

50 Jahre Bergmannsverein „Glück-Auf“ Rehburg-Stadt

(Kurzgefasste Vereinsgeschichte, erstellt von unserem Ehrenmitglied Wolfgang Graeve)

Am 18. März 1956, um 14.45 Uhr, trafen sich 25 Bergleute, unter ihnen vier von der Kohle, in der Stadt Rehburg um einen Bergmannsverein zu gründen.

Nach der Wahl eines Vorstandes, zu dem gewählt wurden:

zum 1. Vorsitzenden Erhard Taubert; zum 2. Vorsitzenden Heinrich Brunschön; zum Kassierer Alfred Völkel und zum Schriftführer Wilhelm Koppens eröffnete Kamerad Taubert gegen 15.15 Uhr die erste Generalversammlung.

Zum Vereinslokal wurde einstimmig der Rathskeller gewählt. Der Wirt Wilfried Engelke nahm das Angebot an und trat spontan dem neuen Verein als förderndes Mitglied bei.

Die Versammlung übernahm mit einigen Änderungen die Statuten des B.V.

Haste-Wilhelmsdorf. Im § 1 „Zwecke des Vereins“ legten die Gründer damals fest:

„Der Verein hat den Zweck, althergebrachtes Brauchtum und die Kameradschaft und Geselligkeit unter seinen Mitgliedern zu fördern und zu pflegen, sowie verstorbene Mitglieder das letzte Geleit unter bergmännischen Ehren zu geben“.

Bis Heute war uns dieser Satz stets Ansporn und Verpflichtung zugleich.

Der Verein gab sich den Namen **„Glück Auf“ Rehburg Stadt**.

Es wurden weiter festgelegt, ein Eintrittsgeld von 1.50 DM und ein

Monatsbeitrag von 0.50 DM. Gleichzeitig trat der Verein der

Arbeitsgemeinschaft der Bergmannsvereine Deister und Umgegend bei. Sie wurde 1951 in Bad Nenndorf gegründet

Das Vereinsleben war sehr rege, aber noch fehlte den Vereinsmitgliedern in ihrer schmucken schwarzen Tracht eine eigene Fahne. So wurde am 31. Mai und am 1. Juni 1958 das erste große Fest mit der Fahnenweihe begangen. Viele Rehburger Geschäftsleute spendeten, auch der Kalischacht gab einen hohen Betrag. Knappschaftsdoktor Werner Hübner sorgte für die Ehrendamen und spendete 150 DM für die in Gelb und Blau gehaltene neue Fahne.

Bergwerksdirektor Dr. Kramm vom Schacht Sigmundshall, dort waren die meisten der 44 Vereinsbergleute beschäftigt, nahm die würdevolle Weihe vor.

Die Patenfahnen kamen von den Bergmannsvereinen Hagenburg und Riehe. Der gemischte Chor Rehburg sang dazu das Bergmannslied und der Spielmannszug Bokeloh und die Feuerwehrkapelle intonierten gemeinsam: „Die Himmel rühmen“. 4 Kutschen von der Landjugendgruppe begleiteten den großen, bunten Festumzug.

Im Jahre 1970 wurde die Einrichtung einer Sterbekasse beschlossen, um auch den letzten Mitgliedern ein würdiges Geleit zu geben. 1973 trat der Verein der VBN (Vereinigung der Bergmanns-Hütten und Knappenvereine Niedersachsens e.V.) bei. Hier haben sich über 30 Vereine zusammengeschlossen.

Nach 23 Jahren als 1. Vorsitzender trat 1979 Erhard Taubert aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurück. Seit dem ist er unser Ehrenvorsitzender.

Nach über zweijähriger Vorbereitung mit Unterstützung vieler tatkräftiger Bergleuten, unter dem nun folgenden 1. Vorsitzenden Wolfgang Graeve, feierten wir am 30. und 31. Mai 1981 hinter dem Rathaus unser 25. jähriges Bestehen unter der Schirmherrschaft von Landrat Schmidt. Über 1000 Personen zählte der Festumzug, darunter fast 700 Bergleute und Frauen in ihren schönen Trachten, eingerahmt von gut 300 Mitgliedern der hiesigen Vereine, begleitet von sechs Spielmannszügen und Kapellen. Bei über 35°C im Schatten ging es durch die festlich geschmückte kleine Stadt. Seitdem trägt der jeweilige 1. Vorsitzende einen von Walter Zisenis gestifteten, mit Hammer und Schlägel versehenen Bergmannsstock.

Unser Vereinslokal war von 1956 bis 1977 der „Rathskeller“, dann bis 1995 das „Gasthaus zur Eiche“, dann wieder bis heute der renovierte „Rathskeller“.

Unsere aus Seide gefertigte Fahne wurde zum Fest 1981 wegen einiger Schäden von Frau Grote, Mühlentor, für 140 DM ausgebessert. Aber schon 1994 musste unser Schmuckstück sich einer Generalerneuerung unterziehen. Gut 4600 DM kostete damals diese unaufschiebbare Maßnahme.

In den vielen Jahren unseres noch jungen Bestehens haben wir am Anfang noch in der näheren Umgebung an vielen Festen und Feierlichkeiten, wie Tanz in den Mai, Erntedankfesten, gemeinsame Feiern mit den Bergmannsverein Loccum und später dem B.V. Mesmerode, Schützenfesten, Feuerwehrfesten, Turnerfesten, Sängerfesten und viele Bergfesten teilgenommen. In manchen Jahren sah man den Vorstand an über 30 Festlichkeiten.

Auch viele Vereinsausflüge standen auf dem Programm. Nach Sylt, Lübeck, Laboe, Bremen, Möhnestausee, Wolfsburg, Kassel-Wilhelmshöhe, um nur einige zu nennen.

Ob das alles so gesund war? Nach dem Eintritt in die VBN begann eine überaus rege Teilnahme an bergmännischen Veranstaltungen fast in der ganzen Bundesrepublik.

Aufgeführt seien hier Feste der Europäischen Berg-Knappen und Hüttenvereine, Feste des Bundes Deutscher Bergmanns -, Hütten und Knappenvereine e.V., sowie der Vereinigung der Bergmanns- Hütten und Knappenvereine Niedersachsens e.V. in:

Berchtesgaden 1974, Bodenmais 1975, Wustrow 1976, Ampflwang in Österreich 1977, Saarlouis 1980, Sulzbach- Rosenberg 1987, Lünen-Alstedde 1989, Auerbach-Bayern 1990, Aalen –Württemberg 1991, Heringen-Werra und Penzberg-Bayern 1994, Schneeberg-Sachsen und Heilbronn 1995, Goslar 1997 und Nordhausen 1998, usw.

1985 wurde unsere Tracht mit einem Ärmelstreifen, mit der Aufschrift: „B.V. Rehburg Stadt“, am linken Ärmel, versehen. Bereits 1975 wurde das Tragen von weißen Handschuhen bei Festlichkeiten zur Pflicht.

Ab 1986 wurden nach jahrelangen, teils hitzigen Diskussionen, auch erstmalig Frauen in den Bergmannsverein aufgenommen. Beim gemeinsamen Ausmarschieren bereichern sie jeden Festumzug. Ebenfalls seit 1986 führt der Verein eine Weihnachtsfeier für seine Mitglieder und deren Kinder durch. Langjähriger Weihnachtsmann soll Wilfried Mosig gewesen sein.

Nach 15 Jahren als 1. Vorsitzender und 36 Jahre Vorstandsarbeit trat Wolfgang Graeve 1992 aus beruflichen Gründen zurück. Seitdem leitet Hans Oberdanner als 1. Vorsitzender bis heute die Geschicke des Vereins.

In der Deistervereinigung war Wolfgang Graeve 18 Jahre im Vorstand tätig, davon 10 Jahre als 1. Vorsitzender; sowie auch Wolfgang Polacek, der über Jahrzehnte als Schriftführer und Kassierer ehrenamtlich mitarbeitete. Auch in der VBN ist Wolfgang Graeve schon über 30 Jahre als Beisitzer mit verantwortlich, wie sein Kamerad Wolfgang Polacek, dem auch nur noch wenige Jahre zum 30. jährigen Jubiläum in seiner Tätigkeit als Geschäftsführer der VBN fehlen. Karl-Heinz Bagusch ist als Delegierter der VBN in Bundesangelegenheiten ein gern gesehener Kamerad.

In einem Protokoll aus dem Jahre 1981 fand ich diese bemerkenswerten Zeilen: Es gab Höhen und Tiefen, kurze und lange, humorvolle und bissige Diskussionen, lustige Vereinsfahrten und ausgedehnte Bergmannsfeste, aber auch leidvolle und traurige Stunden, wenn es galt, einen Kameraden zu Grabe zu tragen.

Dies alles aber hielt das gemeinsame Band unserer Kameradschaft. Kameradschaft ist ein Wort, aber Kameradschaft zu leben oder vorzuleben macht aus diesem Wort erst eine Passion.

Möge dieser Bergmannsverein noch für viele Jahre unser gemeinsames Haus sein, viele haben daran gebaut, Stein für Stein gesetzt, in gegenseitiger Achtung. Halten wir weiter fest zusammen, gehen wir gemeinsam mit Freud und Leid in eine friedliche Zukunft.

„Glück Auf“

Wolfgang Graeve
Ehrenmitglied